

WORÜBER ICH MICH FREUE

Comics krönen Masterarbeit

Lüneburg. Comics als Unterrichtsmaterial – wie cool ist das denn? Für die ehemalige Lüneburger Studentin Konstanze Sponbiel könnte das zu einer Art Markenzeichen werden, denn die Referendarin weiß, wie es geht. Der Bund Deutscher Kunstlehrer (BDK) hat ihre Masterarbeit, in der es um Comics der Schwedin Liv Strömquist geht, jetzt als eine der fünf besten des Landes im Fach Kunst ausgezeichnet.

Die gebürtige Dithmarscherin hat an der Lüneburger Uni Lehramt für die Primar- und Sekundarstufe I mit den Fächern Kunst und Deutsch studiert. Ein Referat einer Kommilitonin über Liv Strömquist brachte sie auf die Comic-Spur. Zunächst privat las sie die Bücher der nicht nur in

Schweden erfolgreichen Autorin. Die Politologin gilt als eine der einflussreichsten feministischen Comiczeichnerinnen. Ob der Mythos vom männlichen Genie, die Prüderie des 19. Jahrhunderts oder Frauen im Schatten ihrer Männer – ihre Gesellschaftskritik steckt in ausdrucksstarken Bildern kombiniert mit Sprachwitz.

Konstanze Sponbiel hatte schon als Kind gerne Comics gelesen und sogar eigene Geschichten gezeichnet. Bei der Suche nach einem Thema für ihre Abschlussarbeit kam sie auf die Idee, Strömquists Strichzeichnungen genauer zu beleuchten. Daraus wurde eine interdisziplinäre Arbeit, die die Mehrdeutigkeit durch Schrift und Bild untersucht. Professor Dr. Ulrike

Steierwald und Prof. Dr. Pierangelo Maset waren die Gutachter. Konstanze Sponbiel ging es dabei auch darum, zu „beleuchten, wie aus der speziellen Medialität



Konstanze Sponbiel. Foto: privat

der Comics ein Bildungspotenzial entsteht“.

Als i-Tüpfelchen hängt die Studentin zusätzlich einen eigenen Comic an, der sich augenzwinkernd mit der Entstehung der Masterarbeit befasst. Das gab wohl den Ausschlag für den Preis, vermutet die angehende Lehrerin.

Nun freut sie sich über 100 Euro Preisgeld, eine Mitgliedschaft im Bund Deutscher Kunstlehrer samt Fachzeitschrift sowie freien Eintritt in Museen – wenn sie denn irgendwann mal wieder öffnen dürfen. Neben dem Referendariat schraubt sie mit Freund und Vater an einem Transporter, der zum Freizeitmobil umgebaut wird, und hofft, damit bald Touren unternehmen zu können. *die*